

Beinen, fast unberührt, im Gelände herum..-In Ischesskaja kam ein russischer Soldat aus dem Vorfeld auf uns zugetaumelt. Er hatte am Hinterkopf den Schädel gespalten, durch Granatsplitter, aus der Wunde quoll es weiß, der erzählte noch munter, weinte vor Rührung, als er sogleich verbunden wurde und lief mit eigenen Kräften ein paar Stunden später zum Truppenverbandplatz. -

Hier ist's ruhig.

L: 45 Gr.45' Br:44 Gr.02' Troitzkoje, 3.10.42

327 Juden aus Bogdanowka wurden heute durch den Sicherheitsdienst wegbefördert. Sie sollen ihr Schicksal sehr würdig getragen haben.

Mittags kommt Befehl zu einem Kosakenrabbatz.- Nachmittag rollen wir ab und schlagen unser Hauptquartier in Troitzkoje auf. Der Kommandeur ist Führer einer Kampfgruppe aus 1 Kp. Feldgendarmerie (Olt. Hausmann), 1 Zug 15 cm-Werfer, 12 Kosaken und 2 Paks.

Auftrag: Energisch vorstoßen in den Raum von Demakin, in dieser Gegend etwaigen Feind zum Schein anzugreifen und zu fesseln, bis Verbindung mit Panzergruppe hergestellt ist.

Sowchose 8, den 4.X.42

Im Morgengrauen brachen wir auf: Marsch durch Steppe, Steppe, Steppe, durch Kirgisendörfer, teils bewohnt, teils verlassen, auf jeden Fall öde und trostlos, für den Unbeteiligten mag es recht romantisch sein. Mit unserer Zugmaschine kommen wir überall durch. Die Räderfahrzeuge haben es schwerer im Sand und auf den Dünenhängen.- Die Steppe duftet betäubend nach Salbei. Wir sehen die ersten Herbstzeitlosen.

Weg: Tarski, Aga Batyr, Novis Beshanoff, an der Stelle vorbei, wo laut Karte Gaorilenko liegen soll. Den Ort gibt es nicht. Dafür aber andere Orte, die nicht in der Karte sind.

Vor der Sowchose 8 sind wir plötzlich an der Spitze der Kolonne und auch schon in emsigen Infanteriegefecht. Sie bepflastern uns mit Gewehren, MG, Granatwerfern und IG. Wir antworten entsprechend, dazu Pak, die aber bald durch Rohrkrepierer ausfällt, und mit unseren Werfern, die letztlich den Ausschlag geben.- Aus der langen Marschkolonne entwickeln wir uns, die Flanken sichernd, zu Angriff und Abwehr in einem. Frisch-fröhliches Gefecht mit Anschlag stehend freihändig.- Der Russe schießt gut, seine Granaten liegen trefflich, aber es passiert nicht viel. Zwei Verwundete.- Fern hören wir das herankommende GeschöÙe der Panzer. Am linken Flügel bekommen wir Feindberührung. WeiÙe Leuchtkugeln.- Antwort - also doch kein Feind: Volksdeutschenschwadron vom Kosakenregiment von Jungschultz.- Nach Fühlungnahme mit Panzern ist der Auftrag des Tages beendet.

Vorher suchen die Kosaken, nach Westen auszubrechen, werden aber von der Kosakenschwadron Simon in schneidiger Attacke mit gezogenen Säbeln gestoppt.

240 Gefangene, Granatwerfer, Pak, IG, Pferde, Ladezeug, Fahrzeuge voll beladen mit Gerät und Verpflegung erbeutet.

Die Bewohner scheinen von einem Druck befreit. Sie bewirten uns mit echtem Tee und Geflügel.

Abends schießt der Russe nochmal ins Dorf, dann ist Nachtruhe. 200 Kosaken etwa sind entkommen.

Moskwa, den 5.X.

Auftrag: Mit 2 Kp. Feldgendarmerie, 1 Batterie leichter Werfer Fußaufklärung gegen Demakin und Kirgis. Feind energisch anzugreifen.

Demakin, kleines Kaff, feindfrei. Am Abend vorher ist der Bursche